

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

(Siebenter Jahrgang.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,
für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl.
Postgebühren Monats-Abnommen. 2/3 Sgr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Hensel in Halle.

Inserte
werden für die Spalte und deren
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Annahmehelfern und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Expedition: Moritzinger 12,
(am Franzensplatz)

Nr. 24. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 29. Januar 1873. 1873.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostämtern zu zwei Drittheilen des vierteljährlichen Abonnementspreises, hier in Halle von uns selbst und unsern Boten zum Preise von 13 Sgr. angenommen. Wir bitten die Bestellungen baldigt zu machen.

Die Expedition.

Die jüngsten Reden des Reichstanzlers.

Es war wohl keinem deutschen Patrioten zu verkennen, wenn er durch die Krisis am Schlusse des vorigen Jahres, die in dem Rücktritt des Fürsten Bismarck von der Stellung eines preussischen Ministerpräsidenten gipfelte, sich auf das Ernstlichste beunruhigt fühlte. Man hatte sich zu sehr daran gewöhnt, in dem Fürsten Bismarck die nationale und reformatorische Pflanzstätte Preussens vorzupersonifizieren zu sehen, als das was nicht in dem Rücktritt desselben, der ja doch auch eine Niederlage desselben sein konnte, eine Verengerung der Dinge, einen Stillstand auf dem so tüchtig und glücklich beschrittenen Wege der Reformen, eine Gefährdung all der großen und unerschöpflichen nationalen Güter hätte fürchten müssen die in der letzten 10 Jahren gewonnen waren. Und wir haben die letzten 10 Jahre nicht ohne den Druck des deutschen Volkes gekostet worden, einmal Reichstanzler, dann durch die bedeutenden Reden, die der letzte im Abgeordnetenhaus am Sonnabend hielt. Durch das factische Schreiben sind alle Gerüchte entkräftet worden, welche über ein eingetretenes förmliches Verhältnis zwischen dem Kaiser und seinem Reichstanzler umflogen. Die wahrhaft innigen Worte des Dankes, welche der Monarch seinem langjährigen Ministerpräsidenten spendete, lassen keine Zweifel übrig, daß es sich bei seiner Entziehung von dem bisherigen Geschäftsinhaber nicht um eine Niederlage, sondern nur um die Erfüllung der eigenen Wünsche des Fürsten gehandelt habe. Die Reden des Fürsten selbst aber klären uns über den wahren Grund dieser Wünsche, über die gegenwärtige Stellung des Reichstanzlers zur preussischen Regierung und über seine eigene künftigen Fortentwicklung Preussens und des Reiches auf. Fürst Bismarck legte sich die Aufgabe der deutschen Reichstanzler nicht länger preussischer Ministerpräsident bleiben konnte, weil sich mehr und mehr herausstellte, daß beide Ämter in einer Hand sich nicht vertrügen. Wenn er erklärte, der preussische Ministerpräsident habe die Verantwortung, aber nicht viel mehr Einfluß als jeder andere Minister, und er müsse fortwährend um Einfluß kämpfen und eine Verantwortung tragen, der das Ansehen seiner Stellung nicht entspreche, so heißt das mit anderen Worten: Der Reichstanzler ist, kann nicht Ministerpräsident sein — wenigstens für den heutigen preussischen Einrichtungen, weil Ersterer nicht zu verantworten vermag, was Letzterer oft nicht unterlassen kann. Das erscheint namentlich für eine Zeit sehr begründet, wo das von einem Aufsehen in Deutschland bedrohte preussische Preussenthum sich nur durch sehr und seine Eigenart nicht leicht mehr als nothwendig wahrhaft weißt will. Das Deutsche, meinte Bismarck, mußte in dem Kanzler mehr und mehr betont werden eine Ausprägung des Kaisers als der ganzen Völkerwelt, die sich im preussischen Ministerium notwendig bei ihm anknüpft, erkennen ihm wünschen wert. Darum mußte er sich unangenehm berührt durch die Bezeichnung seines Ministeriums als das des Auswärtigen. Es wäre ihm lieber,

meinte er, wenn das Ministerium für Reichsangelegenheiten oder für die Pflege der Beziehungen zum deutschen Reiche genannt würde. Diese Fortbewahrung des Reiches oder vielmehr diese Einordnung Preussens in das Reich erscheint nach den jüngsten Erklärungen des Reichstanzlers als der Grundzug seiner Politik, und daran wird sich, so lange Bismarck die Macht in Händen behält, schwerlich etwas ändern lassen. In dieser jedem deutschen Herzen wohlberathenen Erklärung und in der Andeutung einer doppelten notwendigen Reform, einmal in der preussischen Staatsverfassung, dann in der selbstständigen Gestaltung des Reichsorganismus, die in dem Wunsche eines Fürsten Bismarck gewiß mehr als leere Andeutungen sind, haben wir den Kern der jüngsten Reden unseres allerwürdevollen Reichstanzlers zu sehen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 27. Jan. Der Vaportationssecretär bei der britischen Postamt in St. Petersburg, Mitchell, welcher sich am Freitag auf seinen Posten zurückbegeben hat, überbringt, von der Oberverwalter, der russischen Regierung, bezüglich der centralasiatischen Frage. — Dem russischen Bureau geht interim gestrigen Tage ein Telegramm aus Bombay mit der Nachricht einer Zeitung in Lahore zu, wonach das Fort Miffar, welches in dem unter britischer Schutzverpflichtung stehenden Theile von Cabul liegt, von Sir Dan Babramm erobert und Sberbarat in Cabul von Sir Dan Babramm von Ahan ebenfalls angegriffen worden wäre. Die in die Hand der beiden Hauptlinge gefallenen Befehlshaber dieser Plätze sollen an die russischen Truppen ausgeliefert worden sein; Abdul-Nabmann sei es darum zu thun gewesen, Nissa (Gisnar) als Stützpunkt zu weiteren Unternehmungen gegen Zerkelam und Afghanistan zu gewinnen.

Paris, 26. Jan. Dem „Courrier de France“ zufolge würde der gegenwärtige Botschafter in Petersburg, General Koff, durch den Absehbaren Dulerer ersetzt. — Gräfin Armit so wie Kiril und Justin Vnar sind nach Nancy abgereist, um an einem dort stattfindenden deutschen Balle theilzunehmen.

Wien, 26. Jan. Die Kaiserin-Mutter von Brasilien, Amalie, geborene Prinzessin von Leuchtenberg, ist gestorben.

New-York, 26. Jan. Der Contract wegen Begehung der neuen Anleihe soll am 26. Februar in Kraft treten; durch die Bestimmungen desselben ist die Regierung gegen Verluste am Wechselkurs geschützt. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß die Eisenbahnlinie nach Veracruz dem Verfall übergeben ist; der Eröffnungstermin ist durch die Präsident der Republik und der e-nliche Befehle beigegeben.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhauses, 24. Sitzung vom 27. Januar.
In der heutigen Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) über den Reichshandels-Verordnungs-Plan, 2) über die Lösung von Jagdschein in den hohenzollernischen Ländern, 3) über die Abänderung und Ergänzung des Gemüthlichen Gesetzes vom 8. November 1856 über die Pflege von Weidewerden, 4) über Abänderung der Wegegesetzgebung der Provinz Hannover, in dritter Lesung angenommen. Der Reichsrath befaßte die Beratung des Reichs-Beckens, wurde auf Wunsch der Staatsregierung von der Tagesordnung abgesetzt. Das Haus legte darauf die zweite Beratung des Entwurfs des Staatsbaubehalts-Gesetzes für 1873 vor und zwar zunächst des Etats der Justizverwaltung. Bei Kapitel 83 Tit. 3 regten die Abg. Bredow und Dr. Meisinger (Mann) eine Abänderung des Etats, bestehend aus der Aufhebung von veralteten Gebühren an, welche der Justizminister beanstandet möge, weil, wenn die Anträge in

lester Stunde zurückgezogen werden, der Etat ungerührt beliebt werde. Der Justiz-Minister Dr. Lombard sprach sich dagegen aus. (Fortf. folgt.)

Berlin, 27. Jan. Der Grund, weshalb der Reichstag bis zum 10. März einberufen werden soll, liegt nach offiziellen Nachrichten in der finanziellen Lage des Reichs, die in dem Uebermaß an Staats-Verpflichtung zu verzeichnen. Der Rector Willhalm im December vollständig abgetragen, von dem vierten Milliarde sind am 16.—18. Jan. 150 Millionen bezahlt, und weitere monatliche Raten von 200 Millionen sind in Aussicht gestellt. Man hofft in Frankreich, bis Ende Mai die vierte Milliarde getilgt zu haben, und trägt sich in neuester Zeit mit dem Gedanken, auch für die fünfte Milliarde durch der Garantien Baarzahlung zu leisten. Wenn auch die letztere Aussicht nicht so rasch ausgeführt werden wird, so sind doch sehr bedeutende Summen theils im Besitz der Reichsregierung theils in Aussicht, über welche durch ein Reichsgesetz verfügt werden muß. — Nach der W. Z. liegt es in der Absicht des Chefs der Admiralität, dem Reichstage bei dem nächsten Zusammentritt Bericht zu erstatten über die Abänderung und Ergänzung des Flottengründungsplanes vom Jahre 1867 vorzulegen. Ein neues protestantisches Kirchenrecht ist zu verzeichnen. Der Rector Sittermann in Gens ist am 23. Januar vom hannoverschen Conscriptorium dahin verurtheilt worden, daß der Angeklagte seines Dienstes als Rector der höheren Bürger Schule in Gens zu entlassen, daß ihm, als Candidaten der Theologie, die Fähigkeit ein geistliches Amt zu bekleiden, abzuerkennen ist. Der Rector Sittermann soll nach allen Nachrichten aus seinem Wirkungsbereich ein in ständiger Beziehung völlig tadelloses Leben geführt und als Lehrer und Fröhprediger einen großen Einfluß in seiner Gemeinde gehabt haben. Hauptgegenstand der Anklage war seine Thätigkeit als Leiter des Proliferationsvereins in Gens. Auch wurde ihm vorgeworfen, er habe die leibliche Pünnelhaftigkeit schriftlich bekräftigt. Nur der Geist des großen Gründers unserer Religion sei in die Gemäths des Verfalls zurückgeführt, nicht sein Körper, der den ewigen Naturgesetzen unterliegen ist. Die Verurteilung durch Verurteilung auf Schiedsmacht wurde auch hier für unfähig erklärt. — Wie der „Allg. A.“ aus Weidach mitgeteilt wird, ist daselbst die officielle Nachricht eingetroffen, Kaiser Wilhelm werde im April d. J. zum Geburtstag des russischen Kaisers nach St. Petersburg kommen. In Folge dessen wird das in Wladikavon stationierte St. Petersburgs Grenadier-Regiment des Königs Friedrich Wilhelm III. (dessen jetziger Chef Kaiser Wilhelm ist) zu Anfang des April nach St. Petersburg beurlaubt werden und während der ganzen Zeit des Aufenthalts des russischen Kaisers daselbst verbleiben. — Fürst Bismarck ist — wie die „Schl. Zig.“ hört — zur Veröffentlichung des Allerhöchsten Handschreibens durch den ausdrücklichen Befehl des Kaisers veranlaßt worden. — Der Reichstanzler hat dem Bundesrath den Entwurf einer gemeinsamen Strafprozessordnung für das Deutsche Reich mit Vorschlägen zugehen lassen und beantragt, denselben einer nach Berlin zu entsendenden größeren Commission, deren Zusammenlegung der Reichspräsident vorschlagen soll, zur commissarischen Beratung zu unterbreiten.

Der Reichstag der Bestimmung des Lebungsgehaltswahrs unter dem Befehl des Capitän von See Werner hat die „W. Z.“ aus zuverlässigster Quelle, daß die fünf Schiffe zur Zeit noch in den westindischen Gewässern vereinigt sind und nach dem Eintreffen in St. Thomas im Mitte Februar anrücken. Von dort aus wird „Bimeta“ die Heimreise antreten, während das Geschwader, nach Zurücklassung der „Cayalle“ auf der westindischen

Ein alter Mann.
Erzählung von Karl Frenzel.
(Fortsetzung.)
„Will nicht stören, Vetter! Bleiben Sie sitzen! Prachtige Octobernacht — konnte nicht einschlafen. War im Garten hin und herpaziert, um mürbe zu werden, bin aber munterer geworden. Sind schon lange in der Bibliothek? Höre es wispern und rascheln! Wären Sie allein?“
„Ganz allein!“ Ich lag mit frecher Stirn. Zu welcher Besessenen hätte vielleicht die Wahrheit geföhrt! Auch beharrte ich ihn nur mit gleicher Mühe.
„Wer er jetzt immer noch den Armleuchter in der Hand, als suche er eine Spur, durch den Raum schlüpf, hier und dort an das Gefäß klopfte, hatte er etwas von einem Raubthier, das auf den Fang ausgeht.“
„Wünschen Sie ein Buch, Herr Graf? Soll ich Ihnen vorlesen?“
„Es wäre geschmeit, wenn ich Sie zu Vette schickte. Sollten sich die Augen schonen, werden noch mancherlei im Leben damit zu sehen haben! Toller Pflauser, diese Welt!“
„Er brumme das was verlieren vor sich hin, schließlich an den Büchergestellen vorbeigekommen, rüttelte heftig an der Tapetentaste und kam dann wieder in die Nähe des großen mittleren Tisches, an dem ich, die Hand auf die Platte stütz, stand.“
„Sollam genug das er antwortete: Er trug ein langes Gewand, das zwischen einem Kofan und einem Wandrock ohne die Wirtte hielt, von schmalen Tücheln, mit schmalen mannlichen Büschelchen an den Hergen und vorderen Taschen; von oben bis fast zu den Knien hinab war es zugestrichelt, mit silbernen eisernen Knöpfen. Der graue Bart, das bühliche Haar um den mächtigen Kopf, der mit harte mit einem Maße für seinen übrigen Körper zu stark und bedeutend vorkam, gaben ihm etwas Patriarchalisches und Ehrfürchtendes wieder, zu dem jedoch seine Unruhe und seine strechenden Wände nicht mitfielen.“
„Sind in der That nicht müde?“ fragte er.
„Nicht im Mindesten. Und damit Sie nicht glauben, meine Döfligkeit spräche so, Herr Graf, brauchen Sie nur das Buch anzuschauen, in dessen Lectüre Sie mich unterbrechen haben.“

Manchmal ist man in der That der rechte Narr des Ge-schicks. Das Buch, das ich ihm vernünftiger Weise hätte vorge-ben sollen — ich schob es ihm hin!
„Balthasar Beller's begauberte Welt! Wie, beim Lucifer, kommen Sie zu diesem alten Trichter? Der gute Mann hatte gan, Recht, zu bemerken, daß es keine Degen und keine Zauberer, keine Magie und keine Drafel gäbe, daß selbst der Tuschel eine problematische Gestalt wäre... Nicht wahr, die neuere Ge-schichtsphilosophie nennt das einen Kulturfortschritt, ein unermesslicher Bedeutung? Bin ganz derselben Ansicht, ganz! Alles Verzag, Pfäfflerich Verzag...“
„Daneben hatte er nicht übersehen, die Deine über einander geschlagen und geist mit der Hand in seinem Bart. „Zweifellos-ganmit das Leben einen überirdischen Sein, oder besser einen höchsten. Freilich, der gute Balthasar hatte die Spur des Damons auf Erden nicht gefunden. Der Tuschel ist ein Aristokrat, mit Pfälzern geht er nicht um. Aber mit Ihnen, Balthasar, mit Ihnen. Sie haben spürmerische Augen, welche die Verführung herausfordern... Ganz wie Mirs Cavalina! Wäre sehr neugierig, ob man vor zweihundert Jahren diese Dame nicht vor das peinliche Gericht gefordert hätte. Nicht als alte, sondern als junge Hexe. Hr, was sagen Sie?“
„Ich sagte nichts, Herr Graf, mir ist es noch nicht eingefallen. Mirs Reger auf ihr angebliches Grenzthum hin zu betrachten. Wie Sie eben bemerken: es kommt Alles auf die Belichtung an.“
„Sie lächeln? Haben Sie turtelbe Gedanken? Glauben, ich hätte ein Verhältnis mit Mirs Cavalina? Wäre gar nicht able, nur müste man länger sein! Wilholses Mädchen... Welche Dada, halt! Simmelbraut, halt! Standesbraut. He? Erweise Ihnen noch wie ein alter Oze, oder wie einer, der seinen Weinbes voll ist?“
„Ich verstände auf seinen Ton einzugehen. Das anzunehmen wäre respectvollig von Ihrem Vetter. Wenn Sie mich mit einem Lächeln kämpfen sehen, so geht es dafür einen passanteren Grund. Komme nämlich Mirs Reger Sie zu sehen, wie ich Sie sehe, wer weiß, ob Sie nicht vor ihr für einen Hegenmeister gehalten würden!“
„Der Graf traltte seine Hand fester in den Bart. „Haben mit dem Mädchen gesprochen?“

Zum Glück blieb mich die Knie erparnt, denn ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er fort: „Siege kein Geschwäg in meinem Hause. Altemres Ding, diese Cavalina!“
Dennoch schien er, meinem Erstaunen gegenüber, eine Art von Aufklärung für nötig zu finden. „Trefte das Francenzimmer vorher im Garten — sie war in einem weißen Schawl eingewickelt und glich im Mondlicht auf ein Paar einem Gespenst. Bin neugierig, Sie wären es auch gewesen, mein Vetter, trotz Ihrer achtzigjährigen Wime, und gebe ihr nach. Sie murmelt verdorrte Worte vor sich hin, lächlich steht sie still und läßt sich um. Da gab es nun ein Getösegetöse, als sie mich gewahrte. Wodte rufen, ich stellte ihrer Augen nach.“
„In dieser Pünneligkeit, die Weiber von einer unergründbaren Weichmüthigkeit, sie schmiedete ihrer Eindeit. Schritte auf wie eine Bienenkönig und anstoch, als ich sie festhalten und beruhigen wollte. Das sich vielleicht gemindert, daß ich ihr nicht nachgelaufen bin. Aber sie sprach ein Wort sehr seltsam, höchst seltsam!“ Dabei stützte er den Kopf auf den Arm, und schien gleichsam in sich zusammen zu sinken. „Den lachte, dann lachte er gell auf. „Und Sie werthvoller, haben Sie nicht gestern unter denselben Blüten mit Angelita gesprochen? Ja, mit den Weibern läßt man den Tuschel in's Haus! Sind die beiden Mädchen vertraut mit einander?“
„Mirs Reger ist die Vetterin und Faleerin des Fräuleins gewesen; noch vorgelesen rühmte das Fräulein vor Ihnen, Herr Graf, die treue Dingabe.“
„Schuldichand!“ unterbrach er mich. „Hab's vergessen! Warum schließt sich diese Cavalina dem Mädchen so eng auf Schritt und Tritt an? Konnte sie Angelitas Mutter? Weiß sie etwas? ... Kergerlich über sich selbst, daß er seinen Gedanken einen so lauten Ausdruck geben, schlug er auf den Tisch und sprach auf.“
„Ich will nicht, daß Angelitas Gemüth verunruhigt werden.“ „Will nicht! Die Mutter ist tot und die Ende nicht ihr. Das soll nicht wieder ansetzen.“ „Liese Cavalina muß aus dem Hause.“ Damit hatte er einen Leuchter in die rechte Hand und einen Theil von Beller's begauberter Welt“ in die linke genommen. „Ich muß mich zu der Schlaf mit den Dämonen rufen. Gute Nacht, Balthasar! Nun nicht sie wieder, die wilde Jagd!“
(Fortf. folgt.)



Erwählungen. Darübe soll den interessierten Jura- und Altkollegiaten in Magdeburg übergeben.

Realitäten.

Ein akademischer Vortragsbericht. In Bezug auf den bereits früher... (Text continues with details of a lecture on the history of the University of Halle and its faculties).

hohen Staate 7008 Ärzte und 3905 Apotheker. Demnach kommt auf 3330 Einwohner ein Arzt und auf 10,730 Einwohner eine Apotheke. (Text continues with statistics on the medical profession in Prussia).

Arbeiter-Bewegung.

Belgien, 27. Jan. Die vereinigten Fabrikarbeiter haben den neuen Staat der Belgien... (Text discusses the political and social movements of the Belgian workers).

Literatur. Wissenschaft. Kunst.

Der Professor des Gelehrten Dr. Unter in Bielefeld hat einen sehr ehrenvollen Ruf nach Königsberg erhalten. (Text reports on Dr. Unter's appointment and other literary and scientific news).

Aus Bagreuth wird gemeldet, daß die diesjährige, außerordentlich milde Witterung dem Fortschreiten der hiesigen Arbeit... (Text reports on agricultural conditions and market news from Bagreuth).

Zweite Soiree für Kammermusik im Hoftheater.

Am 25. d. M. fand die schon früher in Aussicht gestellte zweite Soiree für Kammermusik im Hoftheater statt. (Text provides a detailed account of the concert program and the performance).

compositur von dem Sohne des Herrn Concertmeisters... (Text continues with news about the concert and other local events).

Civilstand der Stadt Halle.

Geborene.

16. Januar 48. Des Gerberhildes Theodor Florides aus... (List of births in Halle, including names and dates).

Bestorbene.

16. Januar 48. Des Gerberhildes Theodor Florides aus... (List of deaths in Halle, including names and dates).

Table with columns for 'Bonds u. Staatspapiere', 'Eisenbahn-Blatt-Aktien u. Stamm-Vormium', and various financial entries.

Table with columns for 'Berlin-Potsdam-Magdebg. C.', 'Muskand. Eisenbahn-Prior. Obligations.', and other financial entries.

Table titled 'Produkten-Börse' listing various commodities and their prices, such as wheat, flour, and oil.

Table titled 'Eisenbahnabgaben' listing railway rates and fees for different routes and services.

Advertisement for wine and spirits: 'Für Weinproduzenten u. Weinhändler von hohem Interesse. Seeben ersehen und wird gegen... G. J. Dopplisch, die künftliche Weinbereitung...'.

Advertisement for Epilepsy treatment: 'Epilepsie (Fallstöße, Krämpfe) durch das seit 11 Jahren bewährte...'

Advertisement for 'Lumpen' (rags) and 'Gutsche' (loaves): 'Lumpen, Glas, Kupfer, Messing... Gutsche, gr. Steinl. 17...'

Stechbrief. In der Nacht vom 23. zum 24. v. Mts. sind in der Wörmelschen Bergrube vierzehn Heffe fädler von ihrem Zimmer genossen ein grosses Sauret, 1 braune Heffe, 1 neue schwarzgelbbirte Hefe, 1 große grau eingefärbte Heffe, 1 graunellenes Sauret, 1 Weizenmantele mit 5 3/4 Glazentheil mit Stahlbügel, eine neuverarbeitete Heffe, eine Karte von Deutschland, 1 gelbes Tafelbrot und 1 Paar blaue Bindstuhnbüchsen geflochten und dafür alle zerrißene Sachen zurückgelassen worden. In denselben deklam ich ein Heffepaß und ein Arbeitsfeldern auf den Namen des Gärtners **Johann Schadel** aus Schwabing lauten. Der Schlaggenoffe des Beschlusses war 5' 6" groß, trug blondes, in der Mitte gefädeltes Haar, war etwa 20 Jahr alt, hatte graue Augen, dikes, rothes, blattentriges Gesicht und eine schiefe Nase. Derselbe wird der Wägung der Behörden empfohlen und in Betretungsfall von dessen Anwesenheit an das hiesige Königl. Kreisgericht erwidert.
Salte, den 25. Jan. 1873. **Der Staatsanwalt.**

Den Rest unserer noch vorrätigen Wintermäntel verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen, zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gebrüder Salomon,
grosse Ulrichsstraße 4.

Mittwoch und Donnerstag früh frischen Schellfisch bei C. H. Wriebach.

Billige Zucker-Offerte.
ff. gem. Raffinade, à Pfd. 5 Sgr., für 1 Ebr. 6 Pfund.
ff. gem. Melis, à Pfd. 4 1/2 Sgr., für 1 Ebr. 7 Pfund.
C. H. Wriebach.
Große franz. Pflaumen Nr. 1, à Pfund 8 Sgr., für 1 Ebr. 4 Pfund.
Große franz. Pflaumen Nr. II, à Pfund 7 Sgr., für 1 Ebr. 4 1/2 Pfund.
Große türk. Pflaumen, à Pfund 3 Sgr., für 1 Ebr. 11 Pfund.
Amerik. Apfelschnitzel, à Pfd. 6 Sgr., für 1 Ebr. 3 1/2 Pfund.
sowie Ital. Brünellen in 1-3 Pfd. Schachteln bei **C. H. Wriebach.**

Magdeburger Sauerkohl, sowie einigem Gebirgs-Preisselsbeeren empfiehlt in befannter Primo-Qualität C. H. Wriebach.
Tägl. frisch abgef. **Hamb. Rauchfleisch, Westphäl. Schinken**
bei **C. H. Wriebach.**

Cis. Guttes Kereis nimmt jedes Quantum an und lohnt bis auf Weiteres für den Etr. 4 Sgr. **Die Haaltesche Actienbrauerei.** (E. Michaelis & Co.)

ULLMAN-CONCERT.
Dienstag den 18. Februar um 7 Uhr im Saale der Volkshule.
Es wird nur ein Concert gegeben.
Marie Monbelli - Anna Regan, Signor Tagliafico,
Fräulein A. von Sogرافي, Pianistin aus St. Petersburg, Camillo Sivori und J. de Swert.
Billetverkauf täglich vom 13. Februar an in der Musikalienhandlung von **Karmrod**, wo auch vollständige Programme zu haben sind.
Preise der Plätze: Nummerierte Sitze im Saale à 1 1/2 Thaler und 1 Thaler.

Vorträge der „LITTERARIA“
zum Besten des Bismarck-Stipendien-Fonds.
V. Mittwoch den 29. Januar, Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes.
Herr Dr. Tschischwitz über: John Milton in seinem Verhältnisse zu Dante und Klopstock.
Billetts zu den bekannten Preisen sind in der Mülmannschen und in der Weissenhansbuchhandlung zu haben.
Mein neu eingetretetes, reichhaltiges **Musikalien-Verkaufsstück** halte als das hier billigste, bestens empfohlen. **C. H. Herrmann, Kleinstraßen 8.**

Deutsche Einigkeit.
Sonntag den 2. Februar findet unser **Maskenball**
im Saale zum **Rosenthal** hat. Karten für Herren und Damen liegen aus im Local bei Herrn Naundorf. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
Der Voigt ränd.

Dr. Sartung's Chinarinden-Öl (à Flasche 10 Sgr.) zur Conferenzierung und Verhärtung der Haare, und **Dr. Sartung's Kränzer-Pomade** (à Drogel 10 Sgr.) zur Wiedererwedung und Belebung des Haarnetzes, werden überall als die vorzüglichsten und wirksamsten, zum Allen bis jetzt erschienenen dergleichen Mitteln, rühmlichst anerkannt und sind fortgesetzt in **Halle** nur allein zu haben bei **Th. Loebeling, Alter Markt 5** und bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

Vieh-Auction.
Wegen heimlicher Aufgabe der Virtschafft bin ich Willens, am **Dienstag den 4. Febr.** 1 gute Arbeitspferde, 24 Stück Rindvieh, worunter 4 hochtragende, 6 frischmilkende, 8 Fersen u. 2 junge Bullen in meinem Gute meistbietend gegen Barzahlung zu verkaufen. Welfhausen, den 27. Jan. 1873. **L. Lohmeyer.**

Gastwirthschafts-Verpachtung.
Mittwoch ab den 5. Februar **Vormittags 11 Uhr** beabsichtige ich meine Gastwirthschaft zu **Reindorf** bei Lunsberg öffentlich zu verpachten. Der Käufer hat sofort 25 Thaler einzubringen, wonach sich die Pächter einzurichten haben. Die übrigen Bedingungen werden in Termin bekannt gemacht.
Eine Restauration in der Stadt ist für 3500 Thaler mit 500 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Eine Schmiege in einem gr. Dorte ist für 2500 Thaler mit halber Anzahlung zu verkaufen.
Ein Bauerntgut mit 13 M. Acker ist für 3500 Thaler mit halber Anzahlung zu verkaufen.
Eine Windmühle mit 4 Mahlgängen und 5 M. Acker ist für 4500 Thaler zu verkaufen.
Eine Pflanzmühle mit 5 Mahlgängen, amerikanisch, mit 9 M. Acker, ist für 5500 Thaler mit halber Anzahlung zu verkaufen.
Ein Gehöf mit in der Stadt ist für 100 Thaler jährlich zu verpachten.
4000 Thaler werden gegen Sicherheit mit 2 1/2 Zinsen bausig gefußt.
Eine Pflanzmühle mit 3 Mahlgängen und Schneidemühle ist für 17,000 Thaler mit halber Anzahlung zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent **W. Anhalt** in Zangerhausen.
Mit 3 bis 4000 Thaler Anzahlung ist ein gr. Haus zu verkaufen, freie Simthalt, großer Hof, jährlicher Nießh. Ertrag 1000 Thaler.
Zu erfragen **Fischerplan 2. 1. 1r.**

Zur **Einrichtung eines Schweine-schlächtereis** wird hier am Platze ein geeignetes Grundstück zu kaufen oder auch passende Baumlichkeiten zu pachten gesücht.
Offerten unter **L. F. 2456** in der **Annoncen-Expeditio** von **Rudolf Mosse** in Halle e/S. erbeten.
Ein Gut mit neuen Gebäuden, 397 M. Acker, durchwegs Müden- und Kleeboden, 13 M. Weiden, compl. gutem Inventar, in der Gegend von Nordhausen gelegen (64,000 Thaler), ist mit 25,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**
Ein Mühlengrundstück, an der Bahn gelegen, 5 Etwagen, Diehmühle ziemlich neu, Mahl- und Brauerei nach neuester Construction, Gebäude gut, Mehlerauto mündellich gegen fünf Biegel, 3 M. Weiden (5000 Thaler), ist ertheilungs halber mit 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**
Ein Gehöf mit neuen Gebäuden, vorzügliche Lage, Nähe der Bahn, enthaltend 7 Stuben, 14 Kammern, 2 Küchen, Speisekammer, 2 isonnen Keller, Scheune, Stallung, 4 M. Garten, 7 1/2 M. Acker, besondere Nebeneinfahrt, compl. Inventar (5000 Thaler), ist mit 3000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**
Ein großes Grundstück in Halle mit Einfahrt, großem Platz und Garten, 2 M. enthaltend, zu verschiedenen Geschäftspassend, Ertrag über 700 Thaler (16,000 Thaler), ist mit 5000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Wegen Adressirtheit sind 4000 Thaler zum 1. April auszulösen.
C. Lindke, Gastwirth zu Baisdorf bei Halle a/S.

Pension in Wittenberg (Prov. Sachsen).
Schüler- oder Schülerrinnen, welche das Gymnasium oder die höhere Mädterschule in Wittenberg besuchen wollen, finden eine gute, mit Nachhilfe in allen Schularbeiten verbundene Pension, durch **Hrn. Sup. Dr. Romberg** und **Herrn Arabiobischer Maier** daselbst empfohlen und im d. Lehrjahre über die Bedingungen günstig Auskunft geben.

Wohnungs-Markt.
Zu vermieten:
Eine Wohnung von 7 Stuben nebst Zubehör p. 1. October d. J. Näheres Leipzigerstraße 109, im Laden.
Gleichenheim, Bahrtstraße 9, ein Logis n. 2. Et., 2 R. u. 1. Hof zu 60 Thaler zum 1. April an ruhige Mieter.
Kathausgasse 13 Schlafst. m. Hof.
Vereine Blumenstöpsel zu verkaufen in Rathenow, bei Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Güte Schweizer condensirte Milch hält stets frisch auf Lager
Albin Hentze, Schmeerstraße 36.
Strohhut-Wäsche.
Hierdurch empfehle ich mich ergebenst zur Annahme aller Arten von Strohhüten und verleihe promptelle und laubere Herstellungsarbeiten.
Emilie Mittag, K. Däckerstr. 3.

Badeschwämme, Fensterschwämme, Tafelschwämme, Wagenschwämme empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstraße 6.

Gummithran von **A. Schlüter** in Halle e/S. ist das beste und praktische Mittel um das Ausdrecken und Brechen des Lebers zu verbiadern. In Flaschen empfiehlt **Julius Dix** in Quersfurt.
Glasiirter Porzellankaffee in Stangen, in weiß, roth, gelb, grün, blau und schwarz, zum Fritzen von Porzellan und Glas, à Stange 5 und 2 1/2 Sgr. empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Träber, circa 100 Etr. wöhnlich, aus der Halle'schen Actien-Vierbraueri kann ich noch abgeben. **G. Bayer.**

Zwifacher Steinbohlen gedrucktes Brennholz und Torf für den Sommerpreis verkauft **Böttcher** früher **Sommer,** Schulberg 4.

Zaubheit ist heilbar!
Zur Hebung auch der bausmäßigsten Schweberrichte verende ich ein bequem angewandtes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thalern.
Dr. Fischer, Berlin, Schönhauser Allee 71a.

Ein Damenmaele ist zu verleiher **Blücherstraße 9,** dort par. Neue Damenmaele billig zu veru. **H. Ulrichsstraße 28, 2. 1r.**
Elegante Herren- und Damen **Mäde** billig zu vermieten **Trödel 7.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein sehr gut gebaltener Fagel, sowie 2 Kronleuchter, jeder zu 6 Thaler, erbt 3 Jahre in Gebrauch, zu veru. im **Gehöf zum Büchlerhof** bei Halle a/S.
Ein gutes Federbett verk. gr. Berlin 1, 1. 1r. **Outgard, Copys verk. Weißstraße 29.** **Pink, Geißstraße 29.**
Donnerstag Nachm. 2 1/2 Uhr soll **Königsgraben 3** Brennholz meistbietend verkauft werden.
In meiner Grube, hinter dem neuen Einnehmerhause des Geleitbores belegen, ist von jetzt an guter Maer- und Bausland zu haben, auch übernehme ich die Lieferung incl. Anstöße.
Fr. Kuhnt, Steinweg 33.

Bergleute, tüchtige Arbeiter, finden bei hohem Gehalte lohnende und ansahaltende Arbeit.
Grube Agnes bei **Wenjetwik** (Gergophthum Altenburg).
Ein junger **Keller** findetogleich Stellung. **„Dei Schwäne“.**
Einem **Barbergehilfen** und einem Lehrling braucht **H. Fruendert,** Halle e/S., gr. Steinstraße 61.
Zwei tüchtige **Glasergehilfen** sucht **C. H. Naundorf.**
Ein **Böttchergehilfe** findet dou ohne Arbeit bei **E. Schaal,** Kaulenberg 5.
Einem **Lehrling** sucht zu **Obern C. Strachauer,** Schulmannstr., Dadrigasse Nr. 4.
Ein gewandter **Kellnerbursche** findet gute Stellung **Rathhausg. 12.**
Einem **Lehrling** sucht **H. Frängel,** Stelmadermeister, Berenstr. 15.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn redlicher Eltern kann in die Lehre treten bei **C. Stoedker,** Kupfersteinbemeister, Geißstraße 42.
Eine Wirthschafterin wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres **Leipzigerstr. 99,** im Laden.
Eine Dame als **Mitbewoherin** gesucht. **Leipzigerstr. 55** bei Frau **Staub.**

Stadt-Theater.
Mittwoch den 29. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. **Vorletztes Gaußspiel d. Kaiserl. Russ. Hoftheater in Frau Hedwig Nemann-Itabe. Die Grille.**
Schilderes Charakterbild in 5 Acten von **Georg. Friedrich Heiler.**
Mittwoch den 29. Januar, Abends 8 1/2 Uhr **4. Abonnements-Concert. A. Wipplinger.**

GAMBRINUS.
heute Mittwoch **Schlachtfest.**
Frü 9 Uhr **Beilich,** Abends vierje **Wurtl** und Suppe.
Lichtenhainer in irischer Sendung.

H. Schade's Café u. Restauration, 28, gr. Kaufstraße 28. Jeden Abend musikalische Unterhaltung mit sonnen Gesangsvorträgen. **Bierschön.** Alles Liebliche wie bekannt.

Türner-Viedertafel.
Mittwoch den 29. Januar **keine Eingabe.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege. Donnerstag den 30. Januar, Abends 6 Uhr im Saale der Volkshule, Vortrag des **Hrn. Professor Dr. Schjorner.**
Billetts zu 1 Tl. 10 Sgr. u. 10 Sgr. bei **Herrn Schroedel & Simon.**
Der Vorstand.

Freie Gemeinde in Halle. Donnerstag den 30. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des **Hrn. Landmann, gr. Braubausgasse Nr. 9,** Vortrag vom **Rediger Heidenbach.**

Einladung der Müller und Miller Interessenten des **Mehlmüller- und Millermeister Kreises** im **Gehöf**, zum **goldenen Jubiläum** von **Herrn v. Jäger** u. **Fr. Jäger**, 3. Mittag 1 Uhr wegen **Versprechung** der **Maht-Angebühren.**

Tanzunterricht 2. Coursus beginnt Freitag den 31. d. Ms. 6 Uhr für Damen, 8 Uhr für Herren. Auch können zu einem **Privat-erkerl** für kleinere Mädchen noch einige **Theilnehmerinnen** zureten. **W. Hocco,** Universitäts-Tanzlehrer.

Achtung!
Eine große **Partie Wollwaren** aus einer Konturmasse, bestehend aus **Herren- u. Damen-Genussbrettchen, Jacken, Zwickelchen, Unterhosen, Strümpfen, Häutern** und vielen anderen Sachen, sind mir zum Verkauf übergeben und sollen zum **Spottpreis** fortgegeben werden. gr. Steinstraße Nr. 17 bei **Schwarz.**
Wofmächtige Geld-Convorts für zwei Hettel zu haben bei **G. Lutzsche,** Sophienstr. 6. **Prima Maged. Sauerholz. Böltze.**

Aetz-Natron, unter Garantie, **Wagenfett I.** in kleiner **Obd. gr. Klausstr. 7.**
Arnold's Seifenfabrik.

Sämerei-Gin- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**
Säcke und Manen von verschiedenster Größe und Qualität bei **Ernst Voigt.**
Weißbrennen von 1-2" **Gläser, Welle, Walebel** in allen Dimensionen empfiehlt **Ernst Voigt.**
Von **Walfal** und **Wiesalfal** zeichnen hält großes Lager **Ernst Voigt.**

bri
zu
zum
die

Fr
wa
wort
leut
Noch
red
zöge
ten
leum
für
repu
Stä
Tag
man
sic
die
thene
zu
er
erf
fren,
weige
Dr.
Nan
halb
Bent
die
Vort
tution
um
Arm
lung
wif
D
Seit
und
den
rus
Tag
ver
beret
nicht
ign
glau
dem
päm
Unse
leif
ein
gebr

[12]

So
ren,
ich
Nach
den
nahm
die
"G
verjud

hat
den
alles
Berwi
Aufsch
Eiueim
und d
nicht
d
mir
ein
nehmer
hier
unter
liebt
be
bewahr
niffen,
feiner
die M
passige
aufsch
dauer.
Eben
sonnige
Nach
Wädch